

Zehn Vaterunser lang mochten wir so begraben gewesen sein, da lüchtete es sich wieder, draußen flog die Mauer, flogen die Telegraphenstangen und die Bäume, und wir fuhren im grünen Tale.

Mein Pate stieß mich in die Seite: „Du, Bub! Das ist gar aus der Weis' gewesen, aber jetzt — jetzt hebt's mir an zu gefallen. Richtig wahr, der Dampfwagen ist was Schönes! Da ist schon das Spitalerdorf! Und wir sind erst eine Viertelstunde gefahren! Du, da haben wir unser Geld noch nicht abgessen. Ich dent', Bub', wir bleiben noch sitzen.“

Mir war's recht. Ich betrachtete das Zeug von innen, und ich blickte in die fliegende Gegend hinaus, konnte aber nicht klug werden. Und mein Pate rief: „Na, Bub', die Leut' sind gescheit! Und daheim werden sie Augen machen! Hätt' ich das Geld dazu, ich ließe mich, wie ich jetzt sitz', auf unsern Berg hinauffahren!“

„Mürzzuschlag!“ rief der Schaffner. Der Wagen stand; wir schwindelten zur Tür hinaus.

Der Türsteher nahm uns die Papierschnitzel ab, die wir beim Einsteigen bekommen hatten, und vertrat uns den Ausgang.

„Se, Vetter!“ rief er, „diese Karten galten nur bis Spital. Da heißt's nachzahlen, und zwar das Doppelte für zwei Personen; macht einen Gulden sechs Kreuzer!“

Ich starrte meinen Paten an, mein Pate mich. „Bub“,“ sagte er endlich mit sehr umflorter Stimme, „hast du ein Geld bei dir?“

„Ich hab' kein Geld bei mir,“ schluchzte ich.

„Ich hab' auch keins mehr,“ murmelte der Jochem.

Wir wurden in eine Stube geschoben, dort mußten wir unsere Taschen umkehren. Ein blaues Sacktuch, ein hart Rindlein Brot, eine ruhige Tabakspfeife, etwas Schwamm und Feuerstein, der Beichtzettel von Mariaschutz und der lederne Geldbeutel endlich, in dem sich nichts befand als ein geweihtes Messing-Amulettchen, das der Pate stets mit sich trug im festen Glauben, daß sein Geld nicht ganz ausgehe, solange er das geweihte Ding im Sack habe. Es hatte sich auch bewährt bis auf diesen Tag — und jetzt war's auf einmal aus mit seiner Kraft. — Wir durften unsere Habseligkeiten zwar wieder einstecken, wurden aber stundenlang auf dem Bahnhofe zurückbehalten und mußten mehrere Verhöre bestehen.

Endlich, als schon der Tag zur Neige ging, zur Zeit, da nach so rascher Fahrt wir leicht schon hätten zu Hause sein können, wurden wir entlassen, um nun den Weg über Berg und Tal in stockfinsterner Nacht zurückzulegen.

Als wir durch den Ausgang des Bahnhofes schlüchen, murmelte mein Pate: „Beim Dampfwagen da — 's ist doch der Teufel dabei!“

Peter Rosegger.